

Lack-, Firniß- und Farbenfabrik Conrad Müller ist gelöscht worden.

#### Klasse: Patentanmeldungen.

- 26 d. B. 29 490. Acetylen, Reinigen. John Armstrong Burgess, Village of Bradford, Canada, und George Dunstan, Toronto, Canada. 25. 2. 01.  
80 a. P. 12 331. Asphalt, Vorrichtung zum Schmelzen von —. A. Pieper, Dülken, Rheinland. 23. 2. 01.  
22 a. F. 14 030. Beizenfarbstoffe, Herstellung orangegelber bis rother — aus Pyrazolonen; Zus. z. Anm. F. 12 990. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 11. 4. 01.  
12 k. D. 11 571. Cyanalkalien, directe Darstellung von — aus Alkalimetall, Ammoniak und Kohle; Zus. z. Anm. D. 10 975. Deutsche Gold- und Silberscheide-Anstalt vorm. Roessler, Frankfurt a. M. 12. 2. 01.

#### Klasse:

- 22 b. W. 18 001. Flavopurpurin, Darstellung von reinem —, allein oder in Gemenge mit Isopurpurin und Alizarin, neben gleichzeitiger Gewinnung von reiner Anthraflavinsäure bez. deren Gemenge mit Isoanthraflavinsäure und Monooxyanthrachinon; Zus. z. Anm. W. 16 795. R. Wedekind & Co., Uerdingen a. Rh. 12. 8. 01.  
53 g. W. 17 549. Futtermittel, Herstellung eines — aus Diffusionsrückständen und Melasse. Anton Wagner, Sehnde bei Hannover. 18. 4. 01.  
12 m. W. 18 093. Glühstrumpffabrikation, Aufschliessung von zur — dienenden Rohmaterialien. Ludwig Weiss, München. 30. 8. 01.  
40 a. J. 6029. Gold- und Silbergewinnung durch Amalgamation. The International Metal Extraction Company, Denver, Colorado, V. St. A. 7. 1. 01.  
12 o. F. 13 190. Guanidinsulfosäuren, Darstellung von freie Hydroxylgruppen enthaltenden — der Naphtalinreihe. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 11. 8. 00.

## Verein deutscher Chemiker.

### Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

#### Berliner Bezirksverein.

Bericht über die ordentliche Sitzung am 2. Juli 1901 im „Heidelberger“, Friedrichstr. — Tagesordnung: 1. Herr Wilhelm Ackermann: Nachträgliche Gedanken über das Taschenbuch. 2. Kleinere Mittheilungen. 3. Gemüthliches Beisammensein.

Der Vorsitzende Herr Lehne eröffnet um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr die Sitzung. Der nahezu 2 Stunden dauernde Vortrag wird von den Anwesenden von Anfang bis zu Ende mit dem grössten Interesse angehört. Der Vorsitzende spricht den Wunsch aus, die Redaction des Taschenbuchs möge aus der Kritik für die neue Auflage besten Nutzen ziehen. Eine Besprechung fand nicht weiter statt.

Von einer unscheinbaren Notiz aber, die aus der Versammlung heraus bei Gelegenheit der „Kleinen Mittheilungen“ erwähnt wurde, sollte eine langdauernde und sehr angeregte Discussion ihren Ausgang nehmen. In der Lipperhaide'schen Frauenzeitung stand nämlich zu lesen, in Halle sei eine Lehranstalt für Zuckerchemikerinnen errichtet worden, mit der absonderlichen Begründung, dass es an männlichen Chemikern fehle. Das gab einem Redner den Anlass, einen schon längst von ihm gehegten Wunsch Ausdruck zu geben, es möchte bei der gegenwärtigen grossen Überfüllung unseres Berufes vor dem Studium der Chemie öffentlich gewarnt werden. Zunächst wurde nun von einem weiteren Redner gegen diese Überfüllung als bestes Heilmittel das Staatsexamen mit seinen verschärften Anforderungen (Maturität u. dergl.) bezeichnet. Dem wurde widersprochen. Ein Staatsexamen könne nur bei einem geschlossenen Stande, dessen Mitgliedern staatlich eine bestimmte Vorbildung auferlegt sei, den Zuzug schwächen. Niemand könne einen Industriellen hindern, einen unexaminierten Chemiker anzunehmen. Nach wie vor würden junge Leute ohne Maturität, die sich zu etwas anderem, als zum Studiren für zu gut hielten, die beliebten technischen Fächer ergreifen und wenn durch ein Examen eine strenge Scheidung zwischen sogen. Chemikern erster und zweiter

Klasse geschaffen sei, so wäre an der Concurrenz nichts geändert, im Gegentheil, unter Umständen sei ein Ausspielen der beiden Klassen gegen einander zu befürchten. Diese voraussichtliche Wirkungslosigkeit eines Chemikerexamens in Bezug auf die Angebotsverhältnisse erkläre auch, warum sich die Industrie der Examensbewegung gegenüber so gleichgültig verhalten habe. Bei einem geschlossenen Stande dagegen, bei den Apothekern, deren Gehülfen sich ebenfalls öfter mit der Maturität zu schaffen machen, hätten die Principale bei allem äusseren Wohlwollen noch stets erklärt, vorläufig müsse es beim Alten bleiben, da sonst Mangel an Gehülfen eintreten würde. Also weder die Überfüllung unseres Standes noch die Berechtigung des Wunsches, ihr abzuwehren, wurde aus der Versammlung heraus bezweifelt, wohl aber der Erfolg irgend welcher Bemühungen. Dieser rein negirende Standpunkt fand seine Entgegnung. Gerade so wie die Staatsregierungen von Zeit zu Zeit öffentlich davor warnten, die juristische, die Forst-, die Bergcarrière zu ergreifen, wie die vom Staate unabhängigen Mediciner in zahlreichen Kundgebungen ihre Standesmisère dem Publicum aufdeckten, ebenso gut seien wir Chemiker berechtigt, ja verpflichtet, einer Proletarisierung unseres Berufes entgegenzuwirken. Von solchen aufklärenden Bestrebungen sei bei uns nichts zu verspüren, eher das Gegentheil. Wer aber soll die Sache in die Hand nehmen? Da den Bezirksvereinen dazu die Legitimierung fehlt, so müsste die Angelegenheit durch den Hauptverein erledigt werden. Die Frage, ob eine aufklärende Veröffentlichung besser in einer Fachzeitschrift, die der Laie freilich nicht lese, oder in Tagesblättern geschehe (für beide Arten boten anwesende Herren von der Presse ihre guten Dienste an) war vorläufig gegenstandslos.

Jedenfalls war diese unvorhergesehene Debatte von grösstem Interesse.

Sitzungsbericht der ordentlichen Sitzung vom 3. Sept. 1901 im „Heidelberger“ Berlin, Friedrichstr., Abends 8 Uhr.

Der Vorsitzende Herr Regierungsrath Dr. Lehne eröffnet die Sitzung in Gegenwart von etwa 40 Herren. Herr Ingenieur Ernst Schmatolla hält einen Vortrag: Über Rauchentstehung und Rauchverhütung. Der interessante, mehr als einstündige Vortrag fand den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Nachdem unter Punkt 2 der Tagesordnung „Kleinere geschäftliche Mittheilungen“ der Schriftführer eine Zuschrift des Vereins deutscher Ingenieure, das Technolexicon betreffend, verlesen und die Namen der seit Juli neu eingetretenen Mitglieder bekannt gegeben hatte, trat Punkt 3 der Tagesordnung „Gemüthliches Beisammensein“ um 9<sup>3/4</sup> Uhr in seine Rechte.

Am Sonntag den 30. Juni a. c. Vormittags unternahm der Verein unter Führung von Herrn Professor Dr. B. Proskauer eine Besichtigung der Wasserwerke und der Kläranlage zu Tegel. An dem interessanten Ausfluge nahmen etwa 30 Mitglieder mit ihren Damen Theil.

Am Freitag den 27. September fand eine Besichtigung der Optischen Anstalt von C. P. Goerz, Friedenau bei Berlin statt, die bei den etwa 70 Theilnehmern das höchste Interesse erweckte.

*Dr. Hans Alexander, Schriftführer.*

### Bezirksverein für Mittel- und Niederschlesien.

Ordentliche Vereinsversammlung am Freitag den 12. Juli 1901; Abends 8 Uhr, Breslau, Paschke's Restaurant. Vorsitzender: Prof. Dr. Ahrens, Schriftführer: Dr. Woy. Anwesend 19 Mitglieder.

Herr H. Schulz, Director der Schwefelsäure- und Düngemittelfabrik Cosel bei Breslau, hält

seinen Vortrag: Die Rohstoffe der Phosphatdünger. Nach einem historischen Rückblick auf die Wandlung des landwirthschaftlichen Betriebes durch die Untersuchungen Liebig's und der durch diese veranlassten künstlichen Düngung bespricht der Vortragende das Knochenmehl, die Guanos, die Koprolithen und Mineralphosphate. Er schliesst mit dem Ausdruck der Verwunderung, dass in Schlesien in Superphosphaten nur die wasserlösliche, nicht auch die zurückgegangene Phosphorsäure bezahlt wird, trotzdem letztere ebenso bodenwirksam sei wie erstere.

Die durch die Fülle des Materials, wie die humorvolle Art des Vortrages gleich interessanten Ausführungen fanden den lebhaften Beifall der Anwesenden. In der sich anschliessenden Discussion ging Herr Prof. Dr. Hulwa auf die Entstehung der Bewerthungsursache des Superphosphat Handels ein und erinnerte sich mit Vergnügen der Zeiten, wo noch Peruguanos zur Analyse kamen.

Ordentliche Vereinsversammlung vom 11. October 1901; Abends 8 Uhr, Breslau, Paschke's Restaurant. Vorsitzender: Prof. Dr. Ahrens, Schriftführer: Dr. Woy. Anwesend 23 Mitglieder.

Herr Prof. Dr. Ahrens hält seinen Vortrag: Demonstration von Cellulose und ihrer Verarbeitungsproducte. Unter Vorzeigung eines reichen Anschauungsmaterials gab der Vortragende einen Überblick über den Umfang, den die Celluloseverwerthung auf vielseitigsten Gebieten hat. Insbesondere besprach er die Verarbeitung der Cellulose in der Textilbranche. Herr Dr. Woy referirte über die Beschlüsse der Geraer Hauptversammlung, Cognac und Mineralwasser betreffend.

W.

### Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 9. November vorgeschlagen:

Dr. Wilh. Bauer, Dipl. Chemiker, Offenbach, Obermainstr. 75 (durch Dr. Th. Meyer). F.  
Dr. Bernh. Börner, Besitzer der Sternapotheke, Hannover, Hildesheimerstr. 19 pt. (durch Dr. Hase). H.  
Dr. Francis D. Dodge, 137 Water Street, Brooklyn, N. Y. (durch Dr. Schweitzer). N. Y.  
Dr. Friling, Hamburg, Heinr. Barthstr. 23 (durch A. Spiermann).  
Dr. M. Hankel, Chemiker, Offenbach, Obermainstr. 75 (durch Dr. Th. Meyer). F.  
Dr. Ernst Schröder, Adr. C. A. Steinheil Söhne, München, Boshetsriederstr. 171 (durch Prof. Muthman).  
Dr. Leopold Singer, Director der Mineralölraffinerie Mez Telegd, Ungarn (durch Director Dr. Hirsch).  
Dr. Oscar Tropowitz, Fabrikbesitzer, i. Fa. P. Baiersdorf & Co., Hamburg-Eimsbüttel, Eidelstädterweg 42 (durch Dr. Langfurth). Hb.  
Dr. Gustav Thurnauer, per Adr. Chicago and Aurora Metal Co., Aurora 111 (durch Dr. Schweitzer). N. Y.  
Dr. W. Weber, Hamburg-Kl. Grasbrock, Worthdamm 21 (durch A. Spiermann).

### II. Wohnungsänderungen:

du Bois Reymond, Potsdam, Kapellenbergstr. 15.  
Cantzer, Dr. A., Öffentl. chem. Laboratorium, Amtliche Untersuchungsanstalt, Mannheim, Laboratorium: M. 3 9, Wohnung: Rennershofstr. 16.  
Gloz, Dr. A., Farbenfabriken, Elberfeld.  
Hauenschild, Fabrikdirector, Diedenhofen, Metzgerstr. 4.

Klenk, Dr. K., Heidelberg, Brückenstr. 23.  
Leisse, Dr. Fritz, Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 298.  
Mögenburg, Dr. J., Aachen, Südstr. 2a.  
Paul, Dr. Josef, Berlin SO. 33, Köpnickerlandstr. 28 III.  
Wiedermann, Dr. Fritz, Glogau, Kasernenstr. 4a I.

*Gesamt-Mitgliederzahl: 2577.*